



03/2021

NATUR erleben und verstehen



Nationale
Naturlandschaften



COMMERZBANK

Commerzbank-Umweltpraktikum

Die Geschäftsführerin des Zweckverbandes Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“, Sigrid Ullmann, und der Commerzbank-Marktbereichsleiter in Annaberg-Buchholz, Sebastian Hofmann, begrüßten am 28. Juni 2021 gemeinsam die neue Umweltpraktikantin des Naturparks „Erzgebirge/Vogtland“.



Milena Streng aus Freiburg studiert seit 2018 Waldwirtschaft und Umwelt an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Die 21-jährige unterstützte vom 01. Juni bis 31. August 2021 verschiedene Projektarbeiten im Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ - Neukonzeption und Erfassung bestehender Wander- und Radwege mittels GPS, Dokumentation der vorhandenen Beschilderung sowie Digitalisierung der Daten. „Im Rahmen meines Studiums belegte ich einen Kurs über das Programm „ArcGIS“. Damit kann ich Karten erstel-

len und auswerten um Planungen, z.B. von Wanderwegen und Auswertungen vorzunehmen,“ schildert sie ihre Motivation. „Da ich mit Kindern im Kindertagesdienst schon Erfahrungen gesammelt habe, kann ich mir auch die Arbeit mit SchülerInnen gut vorstellen. Kindern die Natur nahe zu bringen ist eine wichtige Aufgabe, da sie in späterer Zukunft auf unseren Planeten aufpassen müssen.“

Der Schutz der Natur und damit des Menschen und seiner Lebensgrundlagen ist eine der wichtigsten Aufgaben zur Sicherung unserer Zukunft. Vor diesem Hintergrund entstand 1990 das Commerzbank-Umweltpraktikum als gemeinsames Projekt der deutschen Nationalparks und der Commerzbank. Mittlerweile sind 13 Nationalparks, 6 Naturparks und 8 Biosphärenreservate Partner der Initiative. Sie wurde 2007 von der UN als Dekadeprojekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Ziel des Commerzbank-Umweltpraktikums ist die Sensibilisierung von Studierenden für nachhaltige Entwicklung und das Aufzeigen von beruflichen Perspektiven im Natur- und Umweltschutz. Das Umweltpraktikum dauert mindestens zwei Monate. Die Commerzbank unterstützt mit einem Praktikantentgelt und Unterkunft, die Schutzgebiete übernehmen die fachliche Betreuung und die Praktikanten tragen tatkräftig zum Umwelt- und Naturschutz bei.

Seit Beginn des Projekts haben mehr



resse an Öffentlichkeits- und Umweltbildungsarbeit sowie Spaß am Umgang mit Menschen haben. Die Bewerbungsphase startet jedes Jahr im Herbst und endet am 15. Januar des Folgejahres.

Weitere Informationen

www.commerzbank.de

Auf ins Moor!

(Tagebucheintrag von Milena Strenge)

Ich muss an meinen ersten Tag denken: Es ging stürmisch los. Nach einem kurzen Zwischenstopp im Büro fand ich mich in der Bauernhaide, einem der Moore des Naturparks wieder. Unser Weg führte uns unter Fichten und zwischen kniehohen Heidelbeersträuchern hindurch. Man könnte im ersten Moment meinen, es sei ein ganz normaler Wald, aber der Weg, den wir uns bahnten, wurde immer moosiger und es gab immer mehr Nassstellen, die vermuten ließen, dass noch viel Wasser im Boden ist. Schon von weitem hörte ich etwas die Stille des Moores durchbrechen: Dort stand ein Bagger mitten im Wald. Seltsamer Anblick, so eine große Maschine in einem so vulnerablen Ökosystem zu sehen, und das in einem Naturschutzgebiet.

Ich wurde ein bisschen stutzig, versuchte es mir aber nicht anmerken zu lassen. Muss ja irgendwie gut sein, wenn die das hier so machen. Anke drehte sich zu mir um, mein Stutzen war ihr wohl doch aufgefallen.

als 1.600 PraktikantInnen während ihres Aufenthalts wertvolle Erfahrungen sammeln und selbst eigene Projekte und Ideen umsetzen können. Für viele ist das Praktikum zugleich Sprungbrett für einen erfolgreichen Start in das Berufsleben. Bewerben können sich Studentinnen und Studenten aller Fachrichtungen, die Inte-



„Das sieht vielleicht komisch aus, ist aber notwendig“, sagte sie. Ich rief mir in Erinnerung, was ich auf der Website des Naturparks gelesen hatte: Die Moore im Erzgebirge wurden seit dem 19. Jh. entwässert und so für Forstwirtschaft und Torfabbau nutzbar gemacht. Dazu wurden systematisch Gräben ausgehoben, die das Wasser aus dem Moor heraus leiteten. Diese Gräben funktionieren immer noch prächtig und so wird das Moor

immer weiter zerstört.

Und da sind wir wieder bei den Baggern: Um die Entwässerung zu stoppen, muss das Wasser irgendwie vom Fließen abgehalten werden. Dazu werden meist Dämme gebaut, bis 2010 noch ohne Bagger „aber wenn hier zehn Mann immer wieder hin und her spazieren, ist das auch nicht gut für die Vegetation und den Boden.“, meinte Anke.

Für Biodiversität im Wald

Dritte Waldbiotopkartierung in Sachsen startet

Was man nicht kennt, kann man nicht schützen: Darum werden jetzt wieder die gesetzlich geschützten und naturschutzfachlich wertvollen Biotope in Sachsens Wäldern kartiert. Die Erfassung von Biotopen im Wald – abgrenzbare Lebensräume wie Buchenwälder, Bäche oder offene Felsbildungen – erfolgt für alle Eigentumsarten, flächenscharf und lagegenau. Im Auftrag von Sachsenforst streifen dafür seit Juli Ingenieurbüros durch alle Wälder in Sachsen. Für die vollständige Kartierung der voraussichtlich über 50.000 Waldbiotope werden zwölf Jahre benötigt.

»Mit der Waldbiotopkartierung leisten wir einen wichtigen Beitrag für den Erhalt der Biodiversität in Sachsen«, betont Utz Hempfling, Landesforstpräsident und Geschäftsführer von Sachsenforst.

»Geschützte und seltene Tier- und Pflanzenarten können nicht ohne ihre Lebensräume überleben. Wer aber diese besonderen Biotope kennt, kann sie gezielt schützen und pflegen – und damit die Artenvielfalt im Wald erhalten und vermehren.«

Umfangreiche Informationen und Entwicklungsempfehlungen



Bei der Waldbiotopkartierung werden die vorhandenen Biotopdaten aktualisiert und neu entstandene Biotope erfasst. Dabei werden der Zustand und die Struktur jedes Biotops detailliert beschrieben und Empfehlungen für seine Pflege und Entwicklung erarbeitet. Alle Ergebnisse werden digitalisiert und für jeden abrufbar ab dem Folgejahr im Internet im Sachsenatlas sowie im »Datenportal iDA« zur Verfügung gestellt. Innerhalb des Kartierungszeitraumes werden die bereits vorliegenden Ergebnisse einmal jährlich veröffentlicht.

»Die Waldbiotopkartierung soll Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben unterstützen«, so Hempfling. Denn: Für gesetzlich geschützte Biotope wie Moore, Auwälder oder in Sachsen auch höhlenreiche Bäume besteht die gesetzliche Verpflichtung, diese Lebensräume zu erhalten. Eine Zerstörung oder erhebliche

Beeinträchtigung ist verboten. Entscheidend, ob ein wertvolles Biotop vorliegt, ist dabei der tatsächliche Zustand in der Natur, nicht die behördliche Erfassung.



Grundlage für Naturschutzplanung und –vollzug

Mit der Waldbiotopkartierung wird eine wichtige Grundlage für den Schutz dieser wertvollen Lebensräume geschaffen. Die Ergebnisse sind unter anderem bei naturschutzfachlichen Planungsverfahren zu berücksichtigen oder werden zur Beurteilung von Eingriffen in Natur und Landschaft herangezogen. »Im Landeswald werden die kartierten Biotope in die Bewirtschaftung integriert«, erläutert Hempfling. »Unsere Revierleiterinnen und Revierleiter berücksichtigen diese

sensiblen Bereiche in besonderem Maße und entwickeln ihre Eigenarten gezielt.« Die Waldbiotopkartierung durch Sachsenforst erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Nach der vollständigen Erfassung der Biotope wird eine umfangreiche Auswertung durch Sachsenforst erarbeitet und veröffentlicht.

www.sachsen.de

Sondersitzung zum Naturpark-Konzept

Am 7. September 2021 fand auf Schloss Schlettau die 31. öffentliche Versammlung des Zweckverbandes Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ statt. Die Sondersitzung befasste sich hauptsächlich mit der Fortschreibung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes des Naturparks von 2003.

Das beauftragte Planungsbüro Froelich & Sporbeck GmbH & Co.KG aus Plauen stellte der Versammlung die Endvariante des Konzeptes vor. In diese wurden alle Hinweise einer Facharbeitsgruppe aus Vertretern der Naturschutz-, Forst- und Landwirtschaftsbehörden, Tourismusverbänden und des Regionalen Planungsverbandes nach intensiver Abstimmung und digitaler öffentlicher Beteiligung eingearbeitet.

Das PEK stellt nach Bestätigung durch das sächsische Staatsministerium für

Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) die verbindliche Arbeitsgrundlage für den Zweckverband Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ dar. Als selbständige Planung entfaltet es keine rechtsverbindliche Außenwirkung und ist keine Ermächtigungsgrundlage für eingreifende behördliche Verwaltungsakte. Auf der Grundlage des PEK unterbreitet der Naturparkträger Vorschläge an die Träger der Regionalplanung und der kommunalen Bauleitplanung zur Gewährleistung der Schutzzwecke des Naturparks. Das Konzept stellt Maßnahmen zur Sicherung, Pflege und Entwicklung des Gebietes als naturraumtypische Vorbildlandschaft und Erholungsraum dar. Die Landschaft der Schutz- und Entwicklungszonen, Erholung und Tourismus, die öffentliche Darstellung des Naturparks sowie die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sind besondere Schwerpunktthemen.

Naturparkquiz 2020/21 – Siegerexkursion nach Grün- heide

Am 15. und 16. Juli 2021 begrüßte das Team vom Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ die diesjährige Siegerklasse der Grundschule Leubsdorf aus dem Landkreis Mittelsachsen zur Siegerexkursion im Waldpark Grünheide.

„Geheimnisvolle Moore“ lautete das Thema der zwei Projektstage. Der erste Tag

startete in der Naturscheune auf dem Gelände des Waldparks. Es wurde den Grundschulern viel Wissenswertes zur Thematik Moor erklärt.

Was ist ein Moor? Wie entstehen Moore und wie alt sind sie? Welche Tiere und Pflanzen leben im Moor? Was ist Torf? Wie lassen sich Moore schützen? Diese Fragen wurden unter anderem beantwortet. Jeder Schüler erhielt ein eigenes „Moorbuch“, in welches verschiedene Tier- und Pflanzenfotos gelegt werden konnten und die es zu beschriften galt.



Zusammen mit einer Mitarbeiterin vom Waldpark Grünheide wurden anschließend leckere Fladenbrote gebacken sowie eine erfrischende Kräuterlimonade hergestellt. An einer Kräuterschnecke im Garten konnten die Kinder verschiedene Kräuter kennenlernen, die später in ihrem Getränk Verwendung fanden.

Nach einem gewaltigen Regenguss um die Mittagszeit, konnte die geplante Wanderung zum Grünheider Hochmoor am Nachmittag bei herrlichem Sonnenschein

erfolgen.

Der ehemalige Fachberater, Herr Künzel, begleitete dabei das Naturparkteam und erläuterte zusammen mit Frau Lange alles rund um die Themen Wald, Pflanzen, Tiere und Moore.

Am Wegesrand wurden zahlreiche Pflanzen und Bäume bestimmt, Zusammenhänge erklärt und das Grünheider Hochmoor vom neu errichteten Aussichtspunkt bestaunt.

Am zweiten Projekttag ging es für die Kinder in den Wald, um mit Hilfe von Becherlupen kleine Tiere zu finden und zu bestimmen. Anschließend konnten die Grundschüler ihre Kreativität unter Beweis stellen. Jeder bekam ein Kärtchen auf dem doppelseitiges Klebeband aufgebracht war. Die Kinder konnten nun Blumen auf der nahegelegenen Wiese pflücken und auf ihr Kärtchen kleben. Zum Schluss wurde dieses mit Sand bestreut und schon waren die Mitbringsel für die Lieben zu Hause fertiggestellt.

Nach dieser kreativen Stunde ging es für die Siegerklasse zum „Baumhaus“ im Waldpark Grünheide. Dort hatten die Mitarbeiter des Naturparks bereits früh eine Station zum Thema: Müll in der Na-

tur eingerichtet. Anhand eines Zeitstrahls sollten die Kinder die Dauer der Zersetzung von verschiedenen Materialien einschätzen und somit das Bewusstsein für diese Thematik verdeutlicht bekommen. Zum Abschluss der Siegerexkursion gab es eine kurze Fragerunde zum Thema Moor. Die Grundschüler aus Leubsdorf zeigten dabei ein umfangreiches Wissen und eine hohe Auffassungsgabe.

Pünktlich zum Schuljahresbeginn 2021/22 erhalten die Grundschulen in den Mitgliedsländkreisen des Naturparks „Erzgebirge/Vogtland“ die Quizmappen für die neue Runde. Die Schülerinnen der 4. Klassen werden Wissenswertes über die Vogelwelt der Region erfahren um die Quizfragen perfekt zu beantworten. Wenn die Lösungskarten bis zum 21. Oktober auf Schloss Schlettau eintreffen, haben alle Klassen die Chance am 28. als diesjährige Gewinner einer Klassenexkursion ausgelost zu werden. Für besonders originelle und gut gelungene Zeichnungen und Bastelarbeiten wird eine Jury wieder den Kreativpreis vergeben. Wir wünschen allen viel Spaß und Glück beim Naturparkquiz 2021.